

Daniel Fulda

Wissenschaft aus Kunst
Die Entstehung der modernen
deutschen Geschichtsschreibung
1760 – 1860

Walter de Gruyter · Berlin · New York
1996

Inhalt

I. Die Geschichtlichkeit der Textualität der Geschichte	3
A. Pfade der Forschung im Beziehungsgeflecht von Historik und Historiographie, Poetik und Erzählliteratur	
1. Interferenzfelder zwischen Historie und Dichtung	5
2. ‚Closed Boundaries‘ - zur aktuellen Historiographiegeschichts- forschung in Deutschland	10
B. Geschichts- und diskurstheoretische Voraussetzungen	19
1. Die tropologische Herausforderung	19
2. ‚Erzählung‘ in der neueren Geschichtstheorie	28
3. Sprachtheoretische Prämissen	39
II. Geschichte(n) erzählen im späten 18. Jahrhundert	
A. Das historiographische Projekt der Aufklärungshistorie	49
B. Der Pragmatismus als Epochenparadigma von Geschichtsschreibung und Roman	
1. Pragmatisches System und Wissenschaftlichkeit	59
2. Pragmatismus und Erzählen	
a) Systeme als Gegenstand historischer Forschung und Darstellung	77
b) „Nicht jede Erzählung ist Geschichte“ - der Erzählbegriff der Aufklärungshistorie	84
c) System und Erzählung als Leitbegriffe der Historiographie ..	90
3. Der Pragmatismus in Roman und Romantheorie	100
a) „Die Schwere und Dicke der Luft vorher erklären“: der narrative Kollaps der Kausalanalyse bei BLANCKENBURG ...	103
b) Ironische Kritik aufklärerischen Erzählens im <i>Tristram Shandy</i>	108
c) Das Sinnproblem des Pragmatismus in der <i>Geschichte des Agathon</i>	121
d) Extreme des aufklärerischen Erzählens bei WEZEL und MORTIZ und ihre transpragmatistischen Kompensationen ...	129
C. Rhetorik, Ästhetik, Geschichtsphilosophie und Sprachreflexion und die Geschichtsschreibung 1760-1785	145
1. Sedimentation und Verlust der rhetorischen Historiktradition ..	146

2. Die neue Ästhetik und die Anschaulichkeit der historischen Darstellung	155
a) „Von der Evidenz in der Geschichtskunde“. GATTERERS Annäherung der Historie an die „Wahrheit der Romane“ ...	157
b) ‚Rhetorische‘ vs. ‚ästhetische‘ Fundamentalstruktur des historischen Denkens	166
3. Dimensionierungen der Geschichtsschreibung	174
a) Das vollkommene Ganze und die Weltgeschichte bei SCHLÖZER	175
b) HERDERS Begründung einer partikularen und symbolischen Historiographie	183
4. Epochenumbrüche in Herders Kritik an Schläzer	191
a) „Wo steht der Eine, große Endpfahl?“ – zur Funktion geschichtsphilosophischer Rahmenannahmen	194
b) Eine Tabelle als „Spielwerk“? – die Göttinger Universalhistorie	200
c) Sprachphilosophie und Konstruktionsbewußtsein	208
d) Geschichtsschreibung als dramatisch strukturiertes „Bild, ganzes Continuum“	214
e) Geschichtstheoretische Reflexion als unausgeschöpftes Potential	224
D. ‚Wissenschaft zum Kunstwerk adeln‘. SCHILLER als Historiker	228
1. „Die Zauberkraft der schönen Diktion“ – ästhetische Aufhebung pragmatischer Wissenschaftlichkeit	229
2. Universalgeschichtliche Perspektive im monographischen Werk	244
3. Geschichtenmuster als Sinnbildungsinstrumente	251

III. Ästhetisierung und Verwissenschaftlichung im ‚klassischen‘ Historismus

A. Geschichtsschreibung nach 1800	
1. ‚Historismus‘ und ‚Moderne‘	267
2. Leistungen und Aufgaben	278
3. Funktionen der Ideenlehre	289
B. Zur Formierung von RANKES Konzept einer symbolischen Historiographie	296
1. Ästhetik und Literatur(geschichte)	299
a) Idee statt Form	300
b) Der „summus artifex“: GOETHE	303
c) Der das „Empirische mit der Idee vermählt“: Friedrich SCHLEGEL und die idealistische Geschichtstheorie .	315

2. Philosophie und Hermeneutik	331
3. Antike Geschichtsschreibung	338
C. Rankes Geschichtsschreibung als Modell	
1. Der Erstling: <i>Geschichten der romanischen und germanischen Völker</i>	344
a) Syntagmatische Strukturierung	347
b) Symbolisches Bedeuten	364
2. Geschichtstheoretische Präzisierungen auf dem Weg zum „klassischen Werk“	367
3. <i>Die römischen Päpste</i>	
a) Das erste Kapitel als Demonstration des modifizierten Programms	374
b) Vernetzte Geschichten	378
4. Anschaulichkeit, Augenzeugenschaft und der historische Roman	390
5. Ästhetisierung als Modernisierung	404
D. DROYSENS <i>Historik</i> : Zur Ästhetik der Geschichtswissenschaft nach der ‚Kunstperiode‘	411
1. Anthropologischer Ausgangspunkt und ästhetische Struktur ...	418
2. Sprachphilosopheme als Sekundärästhetik und die Grenzen geschichtstheoretischer Reflexion im Historismus	429
 IV. Ausblicke	
A. Zu Persistenz und Wandel des Ästhetischen in Droysens <i>Geschichte Alexanders des Großen</i>	447
B. Geschichtstheorie und Ästhetik im 20. Jahrhundert	455
Literaturverzeichnis	474
A. Quellen	475
B. Darstellungen	489
Register	532